03. Dezember 2022 - Studientag "Vom Krieg zum wehrhaften Frieden" mit Prof. Dr. Albert Fuchs

Studientag "Vom Krieg zum wehrhaften Frieden"

am 3. Dezember 2022 in Essen

Ablauf
09.40 Ankommen, Kennenlernen
Ca. 10.00 **Dr. Christine Schweitzer:**
Aufarbeitung des Afghanistan-Kriegs 2001-2021
ONLINE
Im Rahmen des "Monitoring für Kriegsprävention und Zivile Konfliktbearbeitung" der Kooperation für den Frieden bzw. Fördervereins Frieden, das von Andreas Buro (+ 2016) begründet wurde, hat die Referentin im vergangenen Jahr eine Bestandsaufnahme von Quellen zum Afghanistankrieg unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Rolle durchgeführt. In zehn Kapiteln wurden dieses Wissen und diese Einschätzungen zusammengefasst und eingeordnet. Die Bestandsaufnahme vermittelt ein vertieftes Verständnis von Vorgeschichte, Ablauf und Folgen und unterstützt so die Suche nach Auswegen aus der militärischen Machtlogik. Sie kann online hier eingesehen werden:
https://www.friedenskooperative.de/aktuelles/monitoring-projekt-afghanistan
Im Vortrag soll die Bestandsaufnahme kurz vorgestellt und über die Probleme der Aufarbeitung dieses Angriffskriegs der NATO gesprochen
werden.

11.00 Pause

11.15 **Prof. Dr. Albert Fuchs:**
Gradualismus: Zu "Gemeinsamer Sicherheit" - über Entspannung,Schritt für Schritt
Vor dem Hintergrund des fundamentalen Versagens des militärisch bestimmten sicherheits- und friedenspolitischen Ansatzes des "Westens" in Afghanistan ist eine grundlegend andere Zeitenwende angesagt als jene, die von Bundeskanzler Olaf Scholz Ende Februar d.J. im Zusammenhang mit Russlands Invasion in die Ukraine verkündet und Ende Mai vom Bundestag bestätigt wurde. Die Scholz'sche Zeitenwende ist lediglich mehr vom Gleichen, durch und durch konkurrenz-getrieben und aggressiv getönt. Die zugrundeliegende „realistische“ Sicherheitsphilosophie führt quasi naturhaftin eine unüberwindbare "Sicherheitsdilemmatik". Und keins der anderen globalen Menschheitsprobleme kann mit einer solchen Wende gelöst oder auch nur entschärft werden, im Gegenteil. Dagegen eröffnet die UNO-Idee „Gegenseitiger kollektiver ...“ bzw. „Gemeinsamer Sicherheit“ eine aussichtsreich(er)e Perspektive. Ein gangbarer und erfolgversprechender Weg aus der bestehenden "Dilemmatik" hin zu

"Gemeinsamer Sicherheit" liegt in der Rückbesinnung auf den gradualistischen Ansatz der Spannungsreduktion, wie er ansatzweise bereits von den damaligen Hauptakteuren J. F. Kennedy und N. Chruschtschow und exemplarisch konsequent insbesondere von M. Gorbatschow mit R. Reagan realisiert wurde.

12.30 Mittagspause

13.45 **Dalilah Shemia-Goeke:**
Strategische Gewaltfreiheit und multinationale Konzerne: Ein Erkundungsbericht
ONLINE
Dalilah Shemia-Goeke berichtet über ein paar interessante Überlegungen aus ihrer kürzlich abgeschlossenen Dissertation zur Frage wie strategische gewaltfreie Aktion durch zivilgesellschaftliche Akteure genutzt werden kann, um die Macht multinationaler Unternehmen, angesichts systematischer Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung in globalen Produktionsprozessen, einzudämmen. Was würden Gandhi und Martin Luther King Jr. uns heute raten, was wir angesichts zunehmender Monopolisierung und politischen Einflusses privatwirtschaftlicher Interessen kollektiv tun können, um dieses asymmetrische Machtverhältnis zwischen Konzernen und dem Rest der Bevölkerung wieder ins Lot zu bringen? Anhand einer konkreten Kampagne wird analysiert, welche praktischen Ansätze mehr oder weniger wirksam sind und welche eventuell weiter ausgebaut oder hinzugefügt werden können zum methodisch-strategischen Repertoire. Gemeinsam kann dann in einer Anschlussdiskussion überlegt werden, wie diese Reflexionen auf die Waffenindustrie angewandt werden können.

15.00 Pause

15.15 **Julia Nennstiel: Soziale Verteidigung**
ONLINE
Das Projekt befasst sich mit Möglichkeiten und Grenzen des geschickten Umgangs mit (der Gefahr) gewaltsamer Repression, der sich ziviler Widerstand häufig ausgesetzt sieht. Es geht um Fragestellung und Methode(n), die auch kritisch zu diskutieren sind.

16.30 **Abschlussgespräch**
17.00 Ende

Anmeldung bitte per Email ausschließlich an: Christine Schweitzer,
CSChweitzerIFGK@aol.com, Tel. 040 655 90 940.
Bitte angeben, ob Teilnahme vor Ort oder Online beabsichtigt ist.
Kosten: Vor Ort machen wir evtl. eine Umlage für Getränke (nach Selbsteinschätzung)

Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung
Hauptstr. 35, 55491 Wahlenauwww.ifgk.de, Email: CSchweitzerIFGK@aol.com

Er findet im Dezember erneut in der Essener Innenstadt statt:
Ort für Teilnahme in Präsenz: Unperfekthaus, Friedrich-Ebert-Straße 18-20, 45127 Essen, (etwa 15 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof Essen)

Teilnahme vor Ort nach den dann geltenden Corona-Regeln in NRW bzw. Essen.
(Achtung: Das ist ein neuer Veranstaltungsort!)
Eine Teilnahme online ist wieder möglich: Über Zoom; der Link wird allen Angemeldeten ein oder zwei Tage vorher bekannt gegeben.